



## **Die Via dell' Abbondanza- ihre Läden und Kneipen**

### **1. Die Via dell' Abbondanza (Hauptstraße Pompejis)**

- Bei den Straßen Pompejis verbindet sich griechische Planung mit der ausgezeichneten Bautechnik der Römer, der besten Brücken- und Wegbau-Ingenieure.
- Straßen waren mit polygonen Blöcken aus Kalkstein und Trachyt (vulkanisches Gestein) gepflastert, die sorgfältig verfugt wurden.
- Die Bürgersteige wurden mit kleinen Steinen gepflastert oder erhielten eine Mörteldecke.
- Die Straßen sind erstaunlich breit: Die Via dell' Abbondanza (*decumanus maximus*) hat eine Breite von 8,47 bis 8,53 m; ihre Bürgersteige messen zwischen 3,96 und 4,30 m.
- Die Bezeichnung der Straßen leitete sich z. B. von dem Namen des wichtigsten Hauses (Gässchen der Vettier) oder einer Entdeckung (Gässchen der Vettier) ab.
- Die Via dell' Abbondanza (Straße des Überflusses) hat ihren Namen von einem Brunnen (Brunnen, der mit der Concordia Augusta, die ein Füllhorn trägt, geschmückt ist; Errichtung durch Eumachia).
- Die Via dell' Abbondanza durchläuft fast die ganze Stadt und verlässt diese durch das *Sarno-Tor*.
- Amedeo Maiuri grub zwischen 1924 und 1941 besonders im Bereich der Via dell' Abbondanza einiges aus.
- Keine andere Straße von Pompeji konnte einen so lebendigen, farbigen Eindruck vermitteln. => große Begeisterung über Ausgrabungen an der Via dell' Abbondanza.

### **2. Die Kneipen und Läden**

An der Hauptstraße Pompejis lagen repräsentative Gebäude reicher Familien in Forumsnähe. Weiter östlich lagen Gewerbebetriebe, Läden und Schenken.

## 2.1. Das große Thermopolium an der Via dell' Abbondanza (I 8, 8)

- Thermopolium („Snackbar“ der Antike) ist ein besonderer Ladentyp und lässt sich auf den ersten Blick an seiner Einrichtung erkennen.
- Man servierte in diesem schenkenheiße Getränke; für warme Gerichte sorgte ein Kessel.
- Der Wirt stand hinter seiner im rechten Winkel aufgestellten Theke und bot den Gästen auch Oliven, garum und getrocknetes Gemüse an; Wurst und Käse wurden aufgehängt, Becher, Flaschen und Krüge standen neben der Theke auf kleinen Stufen aufgestellt.
- Die Theke war mit kleinen Aufsätzen versehen, die Gläser, dickbauchige und schmale Gläser, enthielt.
- Der Tresen war aber auch oft mit zahlreichen eingelassenen *dolia* (Tonfässer) versehen, in denen die Speisen aufbewahrt wurden.
- Ein enger Durchgang führte zu den Zimmern, die gemietet werden konnten.
- Das große thermopolium öffnete sich zur Via dell' Abbondanza mit drei Theken, in denen Gefäße zum Warmhalten der Getränke und Speisen eingemauert waren.
- Die Kunden konnten im Sitzen an den Tischen oder im Stehen essen.
- Zum Schutz des Unternehmens war an der Rückwand ein Lararium aus Stuck angebracht, in dem Merkur und Bacchus dargestellt waren. Es präsentierte sich als kleiner Tempel mit korinthischen Säulen aus Stuck mit opferndem häuslichen Genius, den Laren und den obligatorischen Schlangen.
- Neben dem Verkaufsraum gab es noch ein Hinterzimmer, das farblich in rot und mit Dekorationen gehalten war.
- Dahinter lag die Wohnung des Eigentümers.



## 2.2. Färberei

- Es wurden neun Färbereien in Pompeji gefunden.
- In Pompeji gab es nicht nur neue Ware; einige Unternehmen waren auf die Ausbesserung alter Kleidungsstücke spezialisiert.
- Die *offectores* färbten abgetragene Stücke nach, die *infectores* färbten noch ungefärbte Stoffe oder färbten bunte Stoffe um.
- Färber verwendeten verschiedene aus Pflanzen, Insekten und Mineralien gewonnene Farbstoffe; die Benutzung von Extrakten aus einem bestimmten Schalentier durch die

Purpurfärber machte insbesondere Tyros für seinen Geruch ebenso berühmt wie für seinen Reichtum.

- Die Farbstoffe wurden in Glasgefäßen aufbewahrt; der Kunde hatte die Auswahl zwischen einer ganzen Skala warmer, leuchtender Töne.
- In einer großen Färberei gab es verschiedene Abteilungen.
- Die Familien sandten ihre Stoffe und Kleider auch zum Aufarbeiten in die Färberei, wo sie eine sorgfältigere Behandlung als in der häuslichen Wäsche erfuhren.
- Eine Färberei an der Via dell'Abbondanza wurde vor allem durch den Wahlaufdruck *Infectores rogant...* „Die Färber empfehlen...“ an der Fassade bekannt. Aus diesem Grund nimmt man an, dass es sich um eine *officina infectoria* (Färberei) für neuwertige Stoffe gehandelt hat. Im Inneren fand man einen Ofen mit einem übergroßen Bleikessel. Er wurde durch zwei in Stuck geformte Phalli religiös behütet, da sie gegen den bösen Blick schützten.

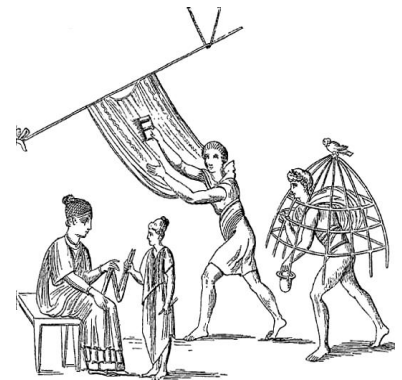
### **2.3. Weberei des Minucius (I, 10, 8)**

- Es wurden sieben Webereien in Pompeji gefunden.
- Die Wolle wurde mit leuchtenden Farben, rot, safranfarben, gefärbt und dann auf einem senkrechten oder waagrechten Webstuhl verarbeitet.
- Wie viele andere Häuser auch, wurde die Wohnung des Minucius nach dem großen Erdbeben von 62 n.Chr. für gewerbliche Zwecke verwendet. Infolge von 53 aufgefundenen Webgewichten konnte hier eine *textrina* (Weberei) nachgewiesen werden.
- Ihr Inhaber war ein gewisser Minucius, der sich parallel auch als selbständiger Gladiator betätigte. Ein anderes Mitglied der Familie - die wohl insgesamt im Textilgeschäft aktiv war - wurde auf einem Wachstafelchen des Bankiers Lucundus als Zeuge bekannt.
- Die Entstehung des Hauses wurde von den Archäologen in vorrömische Zeit datiert.
- Das *impluvium* (Regenwasserbecken) bestand aus Tuffstein und der Fußboden links des Eingangs enthielt noch Reste einer Stuckatur im Ersten Stil. Nach dem großen Erdbeben waren einige Ausbesserungen in *opus mixtum* (Mischbauweise) in Ziegel und Kalkstein erfolgt, doch waren diese bei der Verschüttung durch den Vesuv noch nicht abgeschlossen.
- Als die Katastrophe hereinbrach, schienen die Arbeiten gerade wieder in Gang gekommen zu sein, wie ein Korb mit Pech im *oecus* (Saal) und Haufen von zerstoßenen Ziegeln und Kalk im Triklinium des hinteren Hausteiles belegen.
- Die Werkstatt selbst dürfte sich in einem langgestreckten Raum auf der linken Seite befunden haben, da dort mehrere Graffiti entdeckt werden konnten. In ihnen haben sich die Weber Onesimus, Primigenius und Rufus sowie die Weberinnen Gelaste und Salvilla verewigt.
- Im *cubiculum* (Schlafzimmer) gleich neben dem *oecus* blieb links vom Eingang eine Malerei erhalten. Sie zeigt weiß grundierte Ädikulen und davon eingerahmte Landschaftsbilder.



## 2.4. Walkereien

- Es wurden 18 Walkereien in Pompeji gefunden.
- Das Walken ist der wichtigste Arbeitsgang bei der Fertigung von Stoffen.
- Nach dem Weben des Stoffes wurde er in einem Gefäß mit Wasser und Soda oder anderen alkalischen Reagenzien (meistens Urin) mit den Füßen gestampft.
- Danach wurde er mit Walkerde (entfettet den Stoff und macht ihn geschmeidig) behandelt.
- Der Stoff wurde mit Holzschlegeln bearbeitet, um das Gewebe zu verdichten.
- Anschließend wurde er wieder gewaschen, um ihn zu reinigen und einlaufen zu lassen.
- Nach dem Klopfen, Spülen und Trocknen hatten die Gewebe an Festigkeit gewonnen.
- Da die Härchen an der Oberfläche jetzt aber sehr verfilzt waren, mussten sie durch das sogenannte Aufrauen mit einer Walkdistel wieder entwirrt werden.
- Dazu wurde der Stoff aufgehängt und von oben bis unten gekämmt.
- War der Stoff gewalkt, bleichte man ihn mit Schwefel; dazu wurde er auf eine Art Käfig aus Weidenzweigen gespannt.
- Vier große *fullonicae* sind in Pompeji entdeckt worden, unter anderem **die des Freigelassenen Stephanus (I, 6, 7):**
  - die einzige Walkerei in Pompeji, die nach dem großen Erdbeben von 62 n.Chr. völlig neu erbaut worden war.
  - Aufgrund der Wahlempfehlungen an der Außenfassade konnte der Besitzer dieses Gewerbebetriebes als ein gewisser Stephanus ermittelt werden.
  - Der Eingang wurde infolge des Kundenstroms besonders breit ausgebracht.
  - Im ersten Raum stand links vom Eingang ein *pressorium* (Stoffpresse).
  - Um ihre Stoffe und Kleider abzugeben, mussten die Kunden nicht nur diesen, sondern auch das Atrium durchqueren. Selbst das dort befindliche *impluvium* (Regenwasserbecken) war in Abschnitte unterteilt worden und diente vermutlich der Reinigung von feinen Stoffen. Hinter dem Peristyl existierten drei weitere *lacus* (Becken) auf verschiedenen Höhenebenen, die mittels Löcher in der Mauer miteinander verbunden waren.
  - Daneben gab es noch fünf ovale *lacunae fullonicae* (Walkbecken; von lat. *lacuna* = Sumpf, Morast). Zum Bügeln war die Walkerei mit einer hölzernen Presse ausgestattet. Eine Treppe führte zur Terrasse. Dort gab es ideale Bedingungen zum Trocknen und Bleichen der Stoffe an der Sonne.
  - Für die Sklaven war eine Küche eingerichtet worden, wohingegen die freien Arbeiter ihre Mahlzeiten zuhause einnehmen konnten.



- Trotz des gewerblichen Charakters hatte man bei der Ausgestaltung des Gebäudes nicht auf schmückende Elemente verzichtet. Die Raffinesse der Dekorationen im vorderen Teil ist ein Indiz dafür, dass die Werkstatt in einem herrschaftlichen Wohnhaus eingerichtet wurde. Die Grundmalerei war rot angebracht.

## **2.5. Werkstätten**

### **Laden des Bronzeschmiedes Verus (I, 3, 14)**

- Der *faber aerarius* (Bronzeschmied) Verus besaß einen Laden an der Via dell' Abbondanza und verkaufte dort neben diversen Bronzegefäßen auch Kandelaber und wahrscheinlich auch kunstvoll verzierte Lampen. Herausragend war jedoch der Fund einer *groma* (Visierinstrument für Vermessungsarbeiten).
- Der *faber aerarius* stellte sämtliche Werkzeuge und Geräte aus Bronze her: Geldkassetten, Dreifüße, Tische, Vasen, Lampen, Kandelaber, Henkel, Griffe, Armbänder, Fibeln, Spiegel, Ständer für Kohlenbecken in einfacher und kostbarer Ausführung.
- Manche Arbeiter hatten sich auf die Herstellung von Präzisionsinstrumenten spezialisiert: Werkzeuge für Architekten, Musikinstrumente, Instrumente und Bestecke für Chirurgen, große Waagen und kleine Apothekerwaagen.
- Für den Bedarf der Landwirtschaft wurden in Pompeji räderlose Pflüge und Sicheln hergestellt.
- Metallarbeiter waren in viel stärkerem Maße als irgendeine andere Gruppe von Handwerkern der Gefahr ausgesetzt, bei der Ausübung ihres Handwerks körperliche Schäden oder sogar Invalidität zu erleiden.
- In der Schmiede waren Hände, Füße und Augen sicher nur allzu gefährdet, wenn geschmolzenes Metall in die Formen gegossen wurde, wenn rotglühende Barren vom Feuer zum Amboss gebracht und die Hämmer geschwungen wurden.
- Die Muskelbildung eines Schmiedes konnte einer Deformierung gleichkommen.

### **Laden eines negotiator ferrarius (I, 6, 12)**

- Bei diesem Eisenwarenhändler hing die Ware vom Architrav herab.
- Hier fand man eine große Zahl oxydierter Eisenwerkzeuge und -geräte: mindestens 30 Schlüssel, mehr als 30 Getreidesicheln, Winzersicheln, Schabeisen, Ketten und Messer.
- außerdem entdeckte man bronzene Pferdegeschirre und eine Nivellierwaage.

### **Haus und Laden des Töpfers Zosimus (III, 4, 1)**

- Das an der Via dell'Abbondanza gelegene Haus wurde vor allem durch das Graffito eines *index nundinarius* (Liste von Marktorten und -tagen) bekannt: Montag in Atella, Dienstag in Nola, Mittwoch in *Cumae*, Donnerstag in Pozzuoli, Freitag in Rom und Capua, Samstag in Pompeii und Sonntag in Nuceria.



- Im Haus selbst verkaufte der Töpfer Zosimus vor allem *vasa faecaria* (Garumbehälter), wie anhand zahlloser Tonscherben ermittelt werden konnte.
- Töpferei verlangte mehr als die manuelle Geschicklichkeit des Formens und Malens.
- Das Formen des feuchten Tons auf der Scheibe und das Bemalen der Vase, wenn sie getrocknet war, machte nur die Hälfte beim Herstellungsprozess bemalter Keramik aus.
- Töpfer mussten Brennöfen heizen und regulieren, indem sie auf sie hinaufkletterten und riskierten, sich zu verbrennen oder sogar zu erblinden, wenn sie das Ventil zu weit aufmachten.
- Es bedurfte genauer Kalkulation, um die richtige Temperatur für die richtige Zeitdauer zu erhalten.

## 2.6. Casa del Citarista (Haus des Kitharaspielers) (I, 4, 5-25)

- Das Haus mit drei Eingängen an der Via Stabiana, der Via dell'Abbondanza und einem kleinen an der Via del Tempio d'Iside gehört zu den prächtigsten von Pompeji und wurde nach einer dort aufgefundenen Bronzestatue des Apolls mit Kithara benannt. Die Statue war in Spartanischem Typus ausgebracht und man fand sie provisorisch aufgestellt im mittleren Peristyl.
- Die Anlage umfasst mit gut 2700 m<sup>2</sup> fast drei Viertel der *insula* (Wohnkomplex).
- Infolge der Malereien konnte die Entstehung des Komplexes, der aus der Zusammenlegung zweier Häuser entstand, in das 1.Jh.v.Chr. datiert werden.
- Es existieren zwei Atrien und gleich drei Peristyle.
- Als ältester Teil konnte der untere Teil mit Eingang an der Via Stabiana bestimmt werden. Das tuskische Atrium wurde in der Kalksteinperiode erbaut und die beiden Peristyle in der Tuffsteinperiode angebaut.
- Das zweite Haus mit Eingang an der Via dell' Abbondanza entstammte der Tuffsteinperiode. Durch eine Ziegelsteintreppe zwischen den beiden Peristylen wurden die beiden vom Niveau her unterschiedlich liegenden Gebäude miteinander verbunden.
- In der linken *ala* (Flügel) des tuskischen Atriums fand man je ein männliches und weibliches Bronzeporträt und im südlichen Peristyl ein marmornes Frauenbildnis. Zwei weitere Marmorbildnisse aus dem oberen Hausteil dürften Marcellus und ein anderes Mitglied der kaiserlichen Familie darstellen.
- Das Haus wurde unter damals modernsten gesellschaftlichen Gesichtspunkten eingerichtet. Demzufolge liegen die Räume der Herrschaften rings um die Peristyle angeordnet, während die Bediensteten rund um die Atrien ihre Zimmer hatten. Aus diesem Grund hatte man dort sogar auf die *tablina* (Galerien) verzichtet. Auch dem neuesten Stand entsprach der Einbau zweier Bäder



(*caldarium* [Warmbad] und *tepidarium* [Laubad]) samt Apsis für ein *labrum* (Waschbecken).

- Um warmes Wasser zu erhalten waren die Becken über ein weiteres an einen der beiden Öfen der Küche angeschlossen.
- Die Toilette liegt gleich hinter der Küche in einer kleinen abgetrennten Kammer, die - und das ist in Pompeji eine Besonderheit - mit einer Tür verschlossen werden konnte. Wohl seit dem großen Erdbeben scheint das Bad jedoch nicht in Betrieb gewesen zu sein.
- Das mittlere Peristyl hebt sich durch die Anlage eines kleinen halbrunden mit Marmor verkleideten Beckens hervor. An dessen Rand fanden sich Bronzetierte, die als Wasserspeier dienen konnten.
- Das Becken selbst ersetzte seit dem großen Erdbeben einen Kanal, der das Peristyl eigentlich in Längsrichtung durchzog und zwischenzeitlich mit Bauschutt aufgefüllt worden war.
- Mittleres und südliches Atrium waren auch durch einige Fenster miteinander verbunden, die mittels Holzläden verschlossen werden konnten.
- Bezüglich der Eigentumsverhältnisse geht man davon aus, dass zwei Wahlauftrufe an der Via dell'Abbondanza sowie drei Graffiti im Inneren die Besitzer nennen.
- Die Popidii gehörten zu den ältesten und angesehensten Familien Pompejis, obwohl sie aus der Unterschicht stammten. Bereits in oskischer Zeit stellten sie das höchste Amt der Stadt. Konkret nennt ein Graffito Lucius Popidius Secundus Augustianus, der ähnlich anderer Familien wie der Callisti, Iucundi und Onesimi über Verbindungen zum neronischen Kaiserhaus verfügte. Den Wahlauftrufen zufolge wohnte er zusammen mit einem gleichnamigen Sohn.
- Ebenfalls für die Eigentümerschaft der Popidii an diesem Wohnkomplex spricht der Besitzer einer nahegelegenen kleinen *fullonica* (Walkerei). Sie wurde von Dionysius, einem Freigelassenen des Popidius, geführt.



### **Quellen:**

**Pappalardo, Umberto:** Pompeji- Leben am Vulkan; Mainz am Rhein: Zabern 2010

**Etienne, Robert:** Pompeji, Das Leben in einer antiken Stadt; Stuttgart: Reclam 1974

**Zimmer, Gerhard:** Römische Handwerker; in: Temporini, Hildgard und Haase, Wolfgang: ANRW II; Berlin und New York: de Gruyter 1985

**Burford, Alison:** Künstler und Handwerker in Griechenland und Rom; Mainz am Rhein: Zabern 1985

[http://imperiumromanum.com/geografie/staedte/pompeii\\_01.htm](http://imperiumromanum.com/geografie/staedte/pompeii_01.htm)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Geb%C3%A4uden\\_in\\_Pompeji](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Geb%C3%A4uden_in_Pompeji)

<http://pompeya.desdeinter.net/pomp.htm>

[http://www.google.de/search?q=b%C3%A4ckerei+pompeji&hl=de&biw=1280&bih=662&prmd=ivns&source=Inms&tbm=isch&ei=vzNdToaONuT04QT42LAj&sa=X&oi=mode\\_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CA0QAUoAQ](http://www.google.de/search?q=b%C3%A4ckerei+pompeji&hl=de&biw=1280&bih=662&prmd=ivns&source=Inms&tbm=isch&ei=vzNdToaONuT04QT42LAj&sa=X&oi=mode_link&ct=mode&cd=2&sqi=2&ved=0CA0QAUoAQ)

[http://www.google.de/search?hl=de&biw=1280&bih=662&tbm=isch&sa=1&q=walkerei+pompeji&oq=walkerei+pompeji&aq=f&aql=&aql=&gs\\_sm=e&gs\\_upl=11579911202291011205571161161018101012341145110.4.41810](http://www.google.de/search?hl=de&biw=1280&bih=662&tbm=isch&sa=1&q=walkerei+pompeji&oq=walkerei+pompeji&aq=f&aql=&aql=&gs_sm=e&gs_upl=11579911202291011205571161161018101012341145110.4.41810)